



# Das hässliche Gesicht Europas

**Der traurigste Ort Europas hat fünf Gesichter: Die vor der türkischen Küste gelegenen Inseln Lesbos, Chios, Samos, Leros und Kos. Auf diesen Inseln befinden sich die von der EU ins Leben gerufenen „Hotspot-Lager“. Ein Augenschein.**

*Von Christoph Riedl*

**Mitte Oktober 2018 lebten in den Lagern *Moria, Vial, Vathi, Lepida* und *Pyli* 17.600 Menschen, während die Unterbringungs-kapazität gerade einmal für 6.400 Personen geplant wurde. Am schlimmsten ist die Überbelegung im Lager *Vathi* auf *Samos*. Dort sind mit fast 4.000 Personen sechs Mal so viele Asylsuchende „untergebracht“ als eigentlich Platz haben.**

**Die Menschen haben Angst, verrückt zu werden.**

„Die Menschen, die über Monate, manche viel länger als ein Jahr, in diesen Lagern leben müssen, haben Angst verrückt zu werden. Manche werden es tatsächlich oder sind es schon“, hat mir *Apostol Veizis* von *Ärzte ohne Grenzen-Griechenland* erzählt. „Viele Flüchtlinge sind schon mit schweren Erkrankungen angekommen. Eine ausreichende Versorgung mit Essen und Trinkwasser funktioniert nicht. Die Zustände machen krank“, betont *Veizis* und

kritisiert die völlig unzureichende medizinische Versorgung.

Ja. Wir wissen, diese Menschen haben im Heimatland Krieg, Folter und Vergewaltigung überlebt und sind schwer traumatisiert. Die Polizei bewacht die Lager nur sehr unzureichend. Für Frauen und Kinder gibt es keine Sicherheit vor Übergriffen und sexueller Gewalt.

Auch im Lager *Vial* auf *Chios* gibt es nur für die Hälfte der Menschen Platz. Die Situation im Lager, auf dem Gelände der Müllaufbereitungsanlage untergebracht, ist kaum in Worte zu fassen. Viele der über 2.000 „BewohnerInnen“ schlafen in Zelten und unter aufgespannten Planen. 110 von ihnen sind schwangere Frauen. In den Hotspot-Lagern kommt es immer wieder zu Selbstmordversuchen. Sogar Kinder versuchen sich das Leben zu nehmen.

### **Ich schäme mich in Grund und Boden für dieses Europa.**

Ich treffe eine verzweifelte junge Afghanin, die mit ihrem chronisch kranken Kind im Lager *Vial* leben muss. Sie erzählt mir von ihrem Kind, das so dringend eine geeignetere Umgebung und Zugang zu medizinischer Versorgung brauchen würde. Ich frage sie nach den Lebensbedingungen

im Lager. Sie berichtet von unbeschreiblichen Zuständen und oft unbenützbar Sanitäranlagen. Oft werde während der Nacht in den Klos sogar das Wasser abgestellt. Ich fühle mich hilflos, ich kann der Frau kaum in die Augen schauen. Ich schäme mich in Grund und Boden für dieses Europa.

### **Die EU weiß, welche Zustände in den Hotspots herrschen.**

All das geschieht unter strengster Beobachtung der EU-Agenturen *Frontex* und *EASO*. Es geschieht in Europa im Jahr 2018. Und: Dieses Konzept wird im Kontext des EU-Türkei-Deals als Pilotprojekt umgesetzt und ist wohl der Prototyp für die Lager außerhalb Europas, von denen die rechtspopulistischen PolitikerInnen träumen.

Der griechische Staat, die EU-Kommission und die europäischen Staats- und Regierungschefs sind seit vier Jahren nicht in der Lage diese Schande zu beenden. Vielmehr sind diese Zustände offenbar gewollt. Der Vizepräsident der EU-Kommission Frans Timmermans sagte dazu im Oktober 2017: „Die MigrantInnen müssen trotz der Schwierigkeiten auf den Inseln bleiben, weil ihre Übersiedlung auf

**Christoph Riedl** ist Asylexperte der Diakonie Österreich und besuchte im Oktober 2018 im Rahmen der Europäischen Asylkonferenz mehrere griechische Flüchtlingslager.

In den Hotspot-Lagern kommt es immer wieder zu Selbstmordversuchen. Sogar Kinder versuchen sich das Leben zu nehmen.





Diese Versuchslabore für eine unmenschliche europäische Asylpolitik müssen sofort geschlossen werden!

das Festland eine falsche Nachricht auslösen und eine neue Ankunftswelle auslösen würde“. Die Zustände in den Lagern sind Teil eines europäischen Abschottungs- und Abschreckungskonzepts. Der politische Druck auf die griechische Regierung und Behörden ist immens.

Es ist nicht gewollt, dass Schutzsuchende, denen es noch gelingt, mit Booten bis zu den griechischen Inseln zu kommen, Zugang zu einem Asylverfahren in der EU erhalten. Ihre Asylanträge werden ohne Prüfung der Fluchtgründe abgelehnt. Ziel ist es, möglichst viele in die keineswegs sichere Türkei abzuschieben. So wurden seit März 2016 rund 1.750 Personen in die Türkei zurückgeschoben.

#### **Versuchslabor schließen**

Diese Versuchslabore für eine unmenschliche europäische Asylpolitik müssen sofort geschlossen werden! Europa muss zu einer Flüchtlingspolitik zurückfinden, die

verfolgten Menschen solidarisch Schutz und Aufnahme gewährt.

Dazu gehören insbesondere

- ein effektiver Zugang zu einem fairen Asylverfahren innerhalb der Europäischen Union,
- eine gerechte Verteilung und menschenwürdige Lebensbedingungen während des Verfahrens.

Die griechischen Inseln und Griechenland dürfen bei der Flüchtlingsaufnahme nicht alleingelassen werden. Die europäischen Werte, wie sie in der Europäischen Grundrechtecharta verankert sind, können nur durch Solidarität bewahrt werden.